

# Gute Phasen in der zweiten Halbzeit

**ROLLSTUHL-BASKETBALL:** FCK Rolling Devils bezwingen Aufsteiger Mainhatten Skywheelers mit 76:45

**Gelungener Saisonstart für die FCK Rolling Devils in die 2. Liga Süd. Aufsteiger Mainhatten Skywheelers wurde am Samstagabend mit 76:45 (33:23) bezwungen.**

Es ist eine gute Sitte der Zuschauer, das Spiel bis zum ersten Punkt für die rollenden Teufel stehend zu verfolgen. Diesmal mussten die knapp 300 Zuschauer so lange darauf warten wie selten zuvor. Erst nach drei Minuten war es Kapitän Sebastian Spitznagel vergönnt, für die Devils zu punkten. Zuvor hatten sich Mark Beissert, Pieter Dries und Spitznagel ohne Erfolg daran versucht. Den Gastgebern, die mit Beissert, Dries und Nationalspieler Matthias Heimbach drei Neuzugänge in der Starting-Five aufboten, war die Nervosität zu Anfang der Partie anzumerken. Viele leichte und einfache Wurfversuche gingen daneben, das Spiel der Rolling Devils wirkte statisch, die Aktionen überhastet.

Die Gäste, von Spielertrainerin Heike Friedrich gut eingestellt, nutzten dies aus und gingen in Führung. FCK-Trainer Sven Nürnberger nahm früh eine Auszeit. „Einige Spieler wollten zu Beginn einfach zu viel“, sagte er nach der Partie. „Auch die stimmungsvolle Atmosphäre war für manch einen noch ungewohnt.“

Auf Lauterer Seite war es Spitznagel, der die ersten acht Punkte markierte und die Devils quasi im Alleingang zur ersten Führung schoss (8:7). Danach ließen dann Dries und Beissert, der in den letzten sechs Sekunden des ersten Viertels noch drei Punkte erzielte, ihr Können aufblitzen. Nach zehn Minuten führte der Favorit mit 18:15. In den zweiten zehn Minuten der ersten Hälfte stand der Gastgeber dann besser in der Defensiv- und baute die Führung bis zur Pausensirene auf zehn Punkte aus.



**Ließ im Spiel gegen Aufsteiger Mainhatten Skywheelers sein Können aufblitzen: der Rote Teufel Mark Beissert (am Ball).** FOTO: VIEW

Die zweite Halbzeit begann dann furios, Spitznagel traf mit dem ersten Angriff mit einem Dreier. Munter ging es hin und her. Kaiserslautern, jetzt sicherer beim Korbwurf – und auch schneller und wendiger im Spielaufbau –, punktete weiter. Frankfurt, auf die Eingespiltheit des Kaders setzend, hielt zunächst dagegen. Friedrich, Christof Spitz und Bernd Hofscheier hielten ihre Mannschaft noch im Spiel. Aber mit zunehmender Spieldauer machte sich die techni-

sche und fahrerische Überlegenheit der Rolling Devils bemerkbar. Vor allem Heimbach im Aufbau, Beissert, Dries und Spitznagel kombinierten immer besser. Und auch die Tempo-gegenstöße gelangen jetzt. Bestes Beispiel: Als Spitznagel über das ganze Feld zu David Osche passte, konnte Heimbach ungehindert zum 70:43 punkten.

„In der zweiten Halbzeit hatten wir dann wirklich gute Phasen“, war Nürnberger nach dem Spiel sichtlich

zufrieden. „Ein Kompliment aber auch an Frankfurt, das stark gespielt hat.“ In der Tat präsentierte sich der Aufsteiger als geschlossene Einheit und sollte in dieser Form mit dem Abstieg nichts zu tun haben. (omh)

## SO SPIELTEN SIE

**FCK Rolling Devils:** Markus Gmeinwieser, Matthias Heimbach (8 Punkte/1 Dreier), Christian Kiefer, Sebastian Spitznagel (33), Pieter Dries (10), Paul Nikolaus (2), Sascha Gergele (2), David Osche (4), Mark Beissert (15), Juliana Kromberg, Heiko Lips (2).